

PROTOKOLL

**der 1. ordentlichen Sitzung
der Universitätsvertretung
am 28.3.2003/SS 03
Ort: Festsaal Unicampus, Stöckelgebäude
Spitalgasse 2/Hof 1, 1090 Wien**

TOP 1 – Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und Anwesenheit der Mitglieder, sowie der Beschlussfähigkeit

Anwesenheitsliste 1. Ordentl. UV-Sitzung SS 03/ 28.3.03 um 9.30 Uhr/ Festsaal Unicampus

Mandatarinnen /are	an/n.anw.	Ersatzmandatarinnen/are	anw./n.anw.	Stimmübertragungen
AG				
Rützler Kurt	anw.	Angelika Hochreiter		
Diviak Christian Wilhelm	n. anw.	Christof Obertscheider	n. anw.	
Richter Daniel	anw.	Alexander Rieder		
Liehr Florian	anw.	Sabine Schramke		
Spannagl Bernhard	anw.	Cornelia Amon		
Suppan Robert	anw.	Christoph Traunig		
Prodingler Verena	n. anw.	Bernhard Baumgartner	anw.	
Mühlhofer Mathias	n. anw.	Daniela Urban	n. anw.	
GRAS				
Bischof Katharina	n. anw.	Nina Lohr	anw.	
Krammer Martin	anw.			
Müller Florian	anw.	Schindler Saskia		
Puchberger Magdalena Anna	n. anw.	Felbar Simon	anw.	
Hoheneder Iris	anw.	Schinerl Niklas		
Pennerstorfer Markus	n. anw.	Andreas Jantsch	anw.	
Schmid Sabine	anw.			
Schnabl Andrea	n. anw.			Susanne Puchberger, anw.
VSStÖ				
Stepp Daniela	anw.	Andrea Mautz		
Geiger Konstanze	anw.	Stefanie Vasold		
Elisabeth Hirt	n. anw.	Marion Guerrero		Spyros Messogitis, anw. (ab 9:30)
Brunner Andrea	anw.			
Jäger Agnes	anw.	Christian Ortner		
Bruckner Christian	anw.	Spyros Messogitis		
Abrahamczik Nina	anw.	Dominik Senghaas		
Prantl Peter	anw.	Martin Staudinger		
KSV				
Angelina Maria Zenta	anw.	Susanne Landauer		
Pay Ferdinand	n. anw.	Andreas Filipovic	ab 10:10	
LSF				
Oismüller Gerd	n. anw.	Levonyak Markus	n. anw.	
FV-Vorsitzende k.Theol.				
Lettner Maria	n. anw.			

ev.Theol.		
Grauwald Stefan	n. anw.	
Jus		
Richter Daniel	anw.	
Win		
Gschwandtner Konrad	n. anw.	
Med		
Rützler Kurt	anw.	
Gewi		
Brunner Anja	n. anw.	
HUS		
Hutfless Esther	n. anw.	
Nawi		
Obertscheider Christof	n. anw.	
Referentinnen/enten		
Wirtschaft		
Staudinger H. Martin	anw.	
Sozialpolitik		
Geiger Konstanze	anw.	
BiPol		
Seisenbacher Maria	n. anw.	(Susanna Landauer, anw.)
Öffentlichkeitsarbeit		
Müller Florian	anw.	
Intern.Angelegenheiten		
M. Schneider	n. anw.	(Nora Holzmann, anw.)
Ausl. Referat		
Can Didar	n. anw.	
Frauenpol.u.Genderfragen		
Stöger Marion	n. anw.	
Menschenrechte u.		
Gesellschaftspolitik		
Puchberger Susanne	anw.	

Damit ist die Beschlussfähigkeit gegeben.

TOP 2 – Genehmigung der Tagesordnung

1. Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und Anwesenheit der Mitglieder, sowie der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Genehmigung des Protokolls der ersten und zweiten ordentlichen Sitzung im WS 02/03
4. Bericht der Vorsitzenden
5. Bericht der ReferentInnen
6. Bericht der Ausschussvorsitzenden
7. Bericht der Fakultätsvertretungsvorsitzenden
8. Allfälliges

Abstimmung – **Antrag 1/TOP 2**

contra: 0

Enthaltungen: 0

Pro: einstimmig angenommen

TOP 2 wird beschlossen.

TOP 3 – Genehmigung des Protokolls der ersten und zweiten ordentlichen Sitzung im WS 02/03.

Abstimmung über das erste Protokoll – **Antrag 2/TOP 3**

contra: 0

Enthaltungen: 0

Pro: einstimmig angenommen

Abstimmung über das zweite Protokoll – **Antrag 3/TOP 3**

contra: 0

Enthaltungen: 0

Pro: einstimmig angenommen

TOP 4 – Bericht der Vorsitzenden

(Angelina Zenta:)

Das Projekt Studium 21 hat seit der letzten Sitzung noch zweimal getagt und es gibt erste Erfolge zu präsentieren, die wir erreicht haben, einerseits wird es für ausländische Studierende ein Terminologie- Informationsblatt auf Englisch geben und auch im Bereich der Prüfungsverwaltung soll es englische Übersetzungen geben. Die Zulassungsfrist, die jetzt länger ist, schon ab Julibeginn, soll vor allem an Schulen kommuniziert werden, damit die Warteschlangen am Anfang vom Semester verkürzt werden können. Dann hat es ein Treffen gegeben, zwischen dem Vizerektor für Lehre und den DekanInnen bezüglich der freien Wahlfächer. Im Studium 21-Projekt ist auch beschlossen worden, dass es Rundbriefe geben soll, einerseits an die Stuko-Vorsitzenden, dass sie an die Lehrenden weiterkommunizieren sollen, dass die vierwöchige Frist für die Ausstellung von Zeugnissen eingehalten werden muss, und auch bezüglich der Rechtslage bei Annahmen von Diplomarbeiten und Dissertationen. Aufgrund der Situation, die verheerend ist für Studierende an der Universität Wien, wird die ÖH der Universität Wien eine Klage beim Verfassungsgerichtshof einlegen, und wir haben auch schon Fälle vorliegen, und wir haben einen Aufruf gestartet, damit Leute ihre Fälle weiter an uns schicken. Bezüglich der Arbeitsgruppe Medizin hat es auch ein Treffen gegeben, da kann ich allerdings nichts berichten.

Verena Prodingler, AG, anwesend (laut Anwesenheitsliste 10:07)

Bernhard Baumgartner für Mathias Mühlhofer (Stimmübertragung) anwesend. (laut Anwesenheitsliste 10:07)

Andreas Filipovic, KSV, anwesend (10:10)

(Andrea Brunner:)

Kurzer Berichtspunkt, 13. März, der bildungspolitische Aktionstag, europa- und lateinamerikaweit, wie das letzte Mal schon angekündigt, es gab eine Demo mit 6000 SchülerInnen und StudentInnen, die SchülerInnen kamen vom Westbahnhof, wo sie einen Sternmarsch gemacht haben zur Uni, sind mit uns gemeinsam dann durch den ersten Bezirk, beim Bildungsministerium vorbei wieder zur Uni zurück, dort gab's dann die Abschlusskundgebung, wo zehn RednerInnen waren, von GewerkschafterInnen bis katholische Jugend bis die United Aliens, die dort eine Performance gemacht haben, zu den UnirätInnen, die dort als schlagende BurschenafterInnen Aktion vor der Uni gemacht haben. Nach der Abschlusskundgebung gab's dann den Basar der Ideen im Hauptgebäude, wo Studienrichtungsvertretungen, Fakultätsvertretungen sich präsentieren konnten. Am Abend gab's dann das Fest mit Wedekind und Texta im Hörsaal D, bei dem ziemlich viele Menschen waren.

(Iris Hoheneder:)

Ich habe zwei Berichtspunkte, bzw. zweieinhalb, zuerst vielleicht ganz kurz zum Gründungskonvent mit den Universitätsräten und –rätinnen, es wurden vom Gründungskonvent vier Mitglieder in den Universitätsrat gewählt, das ist Dr. Reinhold Grimm, Dr. Ayla Neusel, Dr. Dennis Tsichritzi, Dr. Gertrude Tumpel-Gugerell. Von der Bundesregierung wurden ebenso vier Mitglieder bestellt: Dr. Brigitte Birnbaum, Dr. Helga Rübsamen-Waigmann, Mag. Friedrich Stefan und Dr. Karl Stoss. Bezüglich Friedrich Stefan werden wir dann einen Antrag einbringen. Von den acht Mitgliedern wurde dann Mag. Max Kothbauer als neuntes Mitglied gewählt, einstimmig, und gleichzeitig wurde Kothbauer zum Vorsitzenden gewählt. Nachdem hoffentlich allen bekannt ist, wer Friedrich Stefan ist, möchte ich kurz dazusagen, es hat einen Protest von ca. 30 Studierenden gegeben, die bei der ersten Sitzung des Gründungskonvents versucht haben, Friedrich Stefan zu blockieren, um in die Uni

zu kommen, erfolgreich zu blockieren, die Sitzung ist dann an einen geheimen Ort verlegt worden, und soweit uns das bekannt ist, hat Stefan bereits angeboten, dass er zurücktritt aus dem Unirat. (Applaus).

Trotz alledem bringen wir als Vorsitzendenteam den Antrag, die Universitätsvertretung Wien möge beschließen, die Nominierung des Mitglieds der schlagenden Burschenschaft „Olympia“, Friedrich Stefan, in den Universitätsrat der Uni Wien soll vom Bundesministerium bzw. von Bundesministerin Gehrler zurückgenommen werden.

Zum Gründungskonvent gibt's noch ganz kurz zu berichten, im Moment wird gerade an der provisorischen Satzung für den Senat gearbeitet, es gibt verschiedene Untergruppen, es gibt eine Untergruppe Studienrecht, Organisation, Evaluierung, eine Untergruppe beschäftigt sich mit Wahlordnungen in den Senat, was bezüglich ÖH ganz interessant ist, ob es ein Personenwahlrecht geben wird oder ob von der ÖH nominiert wird. So wie es im Moment aussieht und wie es bundesweit aussieht wird von der ÖH nominiert.

Antrag 4/TOP 4

Hauptantrag darüber, dass das Bundesministerium die Nominierung von Friedrich Stefan sofort zurückzuziehen hat.

contra: 0

Enthaltungen: 0

Pro: einstimmig angenommen

Weiterer Punkt, mein zweiter Berichtspunkt, bezüglich Rektorat. Der Gründungskonvent kann einen Dreivorschlag erstellen, muss aber keinen Dreivorschlag erstellen, den dem Universitätsrat vorlegen und der Universitätsrat sucht entweder eine von den drei Personen zwei Personen aus (???) oder sucht eine Person aus, die vom Gründungskonvent vorgeschlagen wird. Es hat gestern das öffentliche Hearing stattgefunden, es hat insgesamt dreizehn Bewerbungen gegeben, zum öffentlichen Hearing wurden eingeladen: Prof. Mandl, Prof. Winckler und Prof. Koch. Heute gibt's noch ein internes Hearing vom Gründungskonvent mit den drei Mitgliedern und wahrscheinlich steht heute am Abend fest, wer der neue Rektor der Universität Wien sein wird.

Mein dritter, ganz kurzer Berichtspunkt bezieht sich auf Facultas. Es hat sich personell etwas getan, statt den beiden Geschäftsführern, die es bis jetzt gegeben hat, Mag. Roland Maier und Mag. Thomas Stauffer, gibt's jetzt nur mehr einen, Roland Maier hat eine andere, offensichtlich interessantere Aufgabe gefunden und Thomas Stauffer führt im Moment alleine die Geschäfte und so wie es geplant ist, soll das so bleiben und es soll keine zweite Person statt Maier nominiert werden.

Das waren ganz kurz meine Berichtspunkte. Dann stelle ich noch einen Antrag bezüglich der ÖH-Wahlen, der ist bereits in der Vorbesprechung vorgelegen, es haben sich drei Studienrichtungsvertretungen an uns gewandt, dass es im Moment, so wie sie gewählt werden, für sie nicht sinnvoll ist.

„Antrag für die Universitätsvertretungs-Sitzung am 28. März 2003. Die Universitätsvertretung der HochschülerInnenschaft an der Uni Wien möge folgende Änderungen, Trennungen bzw. Zusammenlegungen bezüglich Studienrichtungen für die ÖH-Wahl beschließen:

1. Die Studienrichtungsvertretung Ostasienwissenschaft wird geteilt in Studienrichtungsvertretung Japanologie und Studienrichtungsvertretung Sinologie.
2. Die Studienrichtungsvertretung Katholische Religionspädagogik wird wieder geteilt in Studienrichtungsvertretung Katholische Religionspädagogik und Studienrichtungsvertretung Lehramtsstudium im UF Katholische Religion.
3. Die Studienrichtungsvertretungen Kathol. Religionspädagogik und Kathol. Fachtheologie werden zu einer Studienrichtungsvertretung mit dem Titel Studienrichtungsvertretung Kathol. Fachtheologie und Religionspädagogik zusammengelegt.
4. Die Studienrichtungsvertretung Wirtschaftsinformatik und Informatik wird geteilt in Studienrichtungsvertretung Wirtschaftsinformatik und Studienrichtungsvertretung Informatik.

Begründung: Alle diese Änderungen werden von den oben genannten derzeitigen Studienrichtungsvertretungen gewünscht, da sich die obengenannten Zusammenlegungen als nicht sinnvoll erwiesen haben, siehe Begründung im Protokoll der 1. ordentl. Universitätsvertretungs-Sitzung der HochschülerInnenschaft der Universität Wien im WS 2000.

Antrag 5/TOP 4

Antrag betrifft ÖH-Wahlen bezüglich der Studienrichtungsvertretungen.

contra: 0

Enthaltungen: 7

Pro: 18 – mit 2/3-Mehrheit angenommen

Antrag 6/TOP 4

Es ist für das LSF der Florian Schweizer da, der sich gerne zu Wort melden würde, nachdem er aber kein Ersatzmandatar ist und nicht auf der Liste steht, wenn es für alle okay ist und wenn es einstimmig ist, dann stelle ich den Antrag, dass er Rederecht bekommt für diese Universitätsvertretungs-Sitzung.

contra: 0

Enthaltungen: 0

Pro: einstimmig angenommen

Vorher ist allerdings noch der Florian Müller dran.

Florian Müller, GRAS:

Wir haben gehört, dass heute wahrscheinlich die Entscheidung über den Rektor fällt oder zumindestens eine enge Auswahl von zukünftigen Rektoren der Uni Wien gefällt wird, und deswegen gibt es einen Initiativ-Antrag der MandatarInnen der GRAS, des VSSTÖ und des KSV, und zwar wird der Gründungskonvent heute einen Wahlvorschlag zur Wahl des neuen Rektors nach Universitätsgesetz 2002 an den Universitätsrat beschließen. Die Universitätsvertretung der HochschülerInnenschaft an der Universität Wien möge beigelegten Forderungskatalog an den neuen Rektor beschließen. Der Vorsitz hat die Forderungsliste dem neuen Rektor nach seiner Wahl durch den Universitätsrat zu übermitteln.

Forderungen der ÖH Uni Wien an den neuen Rektor

Die Universitätsvertretung der Uni Wien bedauert es außerordentlich, dass die Chance der RektorInnenwahl nicht genutzt wurde, um erstmals eine Frau an die Spitze der größten Universität Österreichs zu wählen. Sie stellt an den künftigen Rektor nach Universitätsgesetz 2003 folgende Forderungen:

Freier Hochschulzugang:

Die Einführung der Studiengebühren durch das Bildungsministerium bedeuten einen massiven Eingriff in die angekündigte Universitätsautonomie und das Ende des freien Hochschulzugangs. Der zukünftige Rektor darf keine Möglichkeit zur Abschaffung der Studiengebühren unversucht lassen und muss gleichzeitig ausreichende Finanzierung für Lehre und Forschung durch das Ministerium einfordern. Kommt es zur Freigabe der Studiengebühren, so sollen diese so gering wie möglich gehalten werden. Keinesfalls darf es zu einer Erhöhung kommen.

Demokratische Universität:

Der Rektor hat alle ihm durch das Universitätsgesetz 2002 gegebenen Möglichkeiten zur Gestaltung einer demokratischen Universität wahrzunehmen. Die derzeitigen universitären Gremien mit ihren Entscheidungskompetenzen und Paritäten müssen zumindest beibehalten werden. Die Mitsprache von Mittelbau, allgemein Bediensteten und Studierenden muss ausgebaut werden. Sein Vorschlag zum Entwicklungs- und Organisationsplan soll flache Hierarchien in der Organisation der Uni Wien vorsehen.

Freiheit von Forschung und Lehre:

Gerade aufgrund der parteipolitischen Einfärbung des Unirates durch Bundesministerin Gehrler hat sich der Rektor für die Freiheit von Forschung und Lehre zu engagieren.

Optimale Studienbedingungen:

Der durch das von der ÖH Uni Wien initiierte Projekt „Studium XXI“ beschrittene Weg zur Beseitigung von Mängeln in der Studienorganisation muss konsequent fortgesetzt werden. Durch die ohnehin schwierigen Rahmenbedingungen für ein Studium müssen Studierende eine maximale Erleichterung des Studienalltags erleben.

Frauenförderung:

Der Rektor muss sich bei der Wahl der VizerektorInnen aktiv für einen hohen Frauenanteil im Rektoratsteam einsetzen. Bei der Ernennung von LeiterInnen untergeordneter Organisationseinheiten (z.B. InstitutsvorständInnen) muss die Frauenquote ebenfalls ausnahmslos eingehalten werden.

Faire Leistungsvereinbarungen:

Die Leistungsvereinbarungen dürfen die Institute nicht unter unmäßigen finanziellen Druck stellen (Stichwort: Drittmittelfinanzierung). Sie müssen in erster Linie die Qualität von Forschung und Lehre garantieren.

Faire Budgetzuteilung:

Der Rektor hat alles ihm mögliche zu unternehmen, um einen Konkurrenzkampf der einzelnen Institute um das Budget zu vermeiden und muss die finanziellen Mittel fair aufteilen.

Kein Platz dem Rechtsextremismus:

Die Ernennung des deutschnationalen Burschenschafters Friedrich STEFAN, Angehöriger der rechtsextremen Burschenschaft Olympia, als Unirat durch Ministerin Gehrler hat den Ruf der Universität vor internationalem Publikum nachhaltig geschädigt. Umso wichtiger ist es, dass der Rektor entschieden gegen Rechtsextremismus an der Universität auftritt. Als Dienstvorgesetzter aller Uni-Angehörigen kommt ihm dabei eine wichtige Rolle zu.

Antrag 7/TOP 4

Antrag von Florian Müller: Initiativ-Antrag von GRAS, VSSTÖ und KSV bezüglich Forderungen der ÖH Uni Wien an den neuen Rektor.

contra: 0

Enthaltungen: 0

Pro: einstimmig angenommen

[hier gibt es einen Fehler am Tonband]

Sitzungsunterbrechung 10:33

Sitzung geht weiter um 10:38

Daniel Richter, FV Jus:

Ich möchte folgenden Zusatzantrag einbringen für den Forderungskatalog der ÖH Uni Wien an den neuen Rektor:

Ich stelle als Vorsitzender der FV Jus den folgenden Antrag:

Der nachfolgende Text ist den Forderungen der ÖH Uni Wien in der Mitte anzuschließen. Zur Gliederung der Universität Wien: Der Rektor hat bei der Erstellung des Organisationsplanes besonders in Betracht zu ziehen, den bisherigen Fakultäten gleichwertige Organisationseinheiten oberhalb der Studienrichtungsebene einzurichten.

Hoheneder:

Gibt's weitere Wortmeldungen unter dem Bericht Vorsitz?

Florian Müller:

Ganz kurz zur Protokollierung:

Ich nehme natürlich mein Lob über die Einsicht der Aktionsgemeinschaft zurück.

Antrag 8/TOP 4

Antrag von Daniel Richter, FV Jus: Zusatzantrag Forderungen der ÖH Uni Wien bezüglich der Fakultäten.

contra: 0

Enthaltungen: 0

Pro: einstimmig angenommen

TOP 5 – Bericht der ReferentInnen

Martin Staudinger, Wirtschaftsreferat:

Ein Großteil der Arbeit nimmt die laufende Tätigkeit des Wirtschaftsreferates in Anspruch. Unsere Standardtätigkeiten sind Information, persönliche Beratung der Studienrichtungsververtretungen und der FV bei Bestellungen, Druckaufträgen, Budgetinformationen etc. Ausstellen von Bestätigungen, individuellen Problemen, Überweisungen, Lohnverrechnungen, Meldungen an Sozialversicherungsträger, An- und Abmeldungen nimmt Zeit in Anspruch.

Weitere Punkte meiner Tätigkeit: Kontoführung, mit der Fusion der Bank Austria und CA. Wir hatten zwei Konten und haben das wenig genutzte Bank Austria-Konto geschlossen und die Kontoeingänge umgeleitet (so sparen wir für ein Konto die Kontoführungsgebühren).

Einnahmenseitig gibt es eine kleine Verbesserungen. Service wird bei der ÖH Uni Wien großgeschrieben, die umfassenden Beratungsleistungen werden von Studierenden aus ganz Wien in Anspruch genommen, auch solchen, die nicht an der Uni Wien studieren. Diese Leistung, die eine große UV-Vertretung für viele andere ÖHs in einer Universitätsstadt mitleistet, ohne finanzielle Abgeltung, sollte auch bei einer zukünftigen neuen HörerInnen-Beitragsverteilung berücksichtigt werden.

Neben der Musikuni hat sich nun auch die ÖH Boku entschlossen, nicht selber die diversen Rechts-, Steuer-, Mietrechtsberatungen anzubieten und ihre Studierenden durch die ÖH Uni Wien beraten zu lassen und uns dafür ebenfalls die 900,- Euro, die die BV an Rechtsberatung den Unis zuschießt, zu überweisen.

Personalangelegenheiten: Bei den diesjährigen Gehaltsverhandlungen haben wir erreicht, die Gehälter sozial anzupassen, d. h. niedrige Löhne stärker anzuheben, um die Lohnschere nicht weiter zu öffnen. Die Gehälter haben wir um 3,5% allgemein erhöht, bei all jenen Angestellten, die weniger verdienen und bei denen dieser Prozentsatz weniger als 30,- Euro monatlich ausmacht, haben wir trotzdem um ein Minimum von 30,- Euro erhöht.

Zwei unserer Angestellten, die neue Sekretärin [Ursula Kohlmaier] und Robert [Morauf] von der Buchhaltung werden per 1. Jänner rückwirkend in das System der Abfertigung Neu kommen, wir haben dazu die VBV-MitarbeiterInnen-Vorsorgekassa gewählt.

Zu den Bilanzen: Nach einiger Freude über die beschlossene Bilanz 98/99 bei der letzten Sitzung wird nun die nächste (99/00), die erste Mühlhofer-Periode in Angriff genommen, sie soll nach Ostern erstellt und geprüft sein und wird bei der nächsten Sitzung zum Beschluss vorliegen.

Florian Liehr, AG:

Wurde das Geld von der BV bezüglich der Sommerakademie schon angefordert?

Andrea Brunner:

Nein, aber ich werde mich darum kümmern.

Florian Liehr:

Initiativantrag: Die UV der ÖH an der Uni Wien möge beschließen, dass die Stellvertretende Vorsitzende, Andrea Brunner baldigst, spätestens bis zur nächsten ordentlichen UV-Sitzung, die Forderung nach dem Geld der Kostenteilung der Sommerakademie einfordert.

Antrag 9/TOP 5

Antrag, eingebracht von Florian Liehr, Initiativ-Antrag bezüglich der Sommerakademie und der Verrechnung mit der Bundesvertretung.

contra: 0

Enthaltungen: 0

Pro: einstimmig angenommen

Konstanze Geiger, Sozialreferat:

Bericht des Referates für Sozialpolitik für die Sitzung der Universitätsvertretung der Österreichischen HochschülerInnenschaft am 28. März 2003

Vom 6. bis 9. März 2003 fand in der Wiener Stadthalle die alljährliche BEST-Messe (Messe für Beruf, Studium und Weiterbildung) statt, an der das Referat für Sozialpolitik gemeinsam mit dem Referat für ausländische Studierende, dem Referat für Internationales und Kollegen vom Auslandsdienst teilgenommen hat. Unser Stand war auch dieses Mal sehr gut besucht, unsere Informationsmaterialien (diverse ÖH-Broschüren, die aktuelle Ausgabe der Unique etc.) fanden regen Zuspruch.

Am 1. April 2003 wird das Referat für Sozialpolitik gemeinsam mit Student Point, der Arbeiterkammer und der Studienbeihilfenbehörde einen Informationsabend zum Thema „Studieren und Arbeiten“ gestalten. Neben Impulsreferaten sind Fragerunden und Diskussionen bzw. ein Informationsaustausch in Kleingruppen geplant.

Am 5. und 6. April 2003 wird in Wien das diessemestrige BAKS-Treffen (Schulungs- und Koordinationstreffen aller Sozialreferate bundesweit) stattfinden. Schulungen wird es zu den Themen Studienbeihilfe, Mietrecht und ÖH-Fonds geben. Bedauerlicherweise haben die Fakultäten an der Universität Wien die Möglichkeit, an diesem Treffen teilzunehmen, nicht genutzt, wobei der Umstand verwundert, dass die Öffnung dieses Treffens für Angehörige der Fakultätsvertretungen gerade von solchen gefordert wurde.

Seit Februar 2003 gibt es im Gebäude der HochschülerInnenschaft an der Universität Wien einen Wickeltisch. Ein Hinweis auf diese Errungenschaft erschien – mit Foto – in der letzten Ausgabe der Unique.

Da Helga Danzinger, die Kollegin, die bisher für die An- und Abmeldungen und für die Informationen zum ÖH-Kindergarten zuständig war, ihre Arbeit auf der ÖH beendet hat, wird dieser Bereich nun von Barbara Konrad betreut, Zeit und Ort der Beratung bleiben gleich. Weiters verstärkt nun Rafaela Schinegger das Team des Referats.

Angesichts einer Presseaussendung der Bundesministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur im Februar 2003, in der diese die Einrichtung des Kinderbüros der Universität Wien – seines Zeichens ein Projekt der Universität Wien unter Leitung von Vizerektorin Moser – als ihr Verdienst darzustellen versuchte, sahen sich das Referat für Sozialpolitik und das für Öffentlichkeitsarbeit gezwungen, in einer Presseaussendung den Sachverhalt richtigzustellen und einmal mehr eine Äußerung der Ministerin als bewusste Irreführung der Öffentlichkeit aufzudecken.

Anfang März 2003 fand in den Räumlichkeiten des Kinderbüros der Universität Wien ein Vernetzungs- und Koordinationstreffen statt, an dem neben dem Referat für Sozialpolitik die Beauftragten für „Studieren mit Kind“ der Wiener Universitäten (mit Ausnahme der Wirtschaftsuniversität) teilnahmen. Bei diesem Treffen haben sich interessante Perspektiven für eine engere Zusammenarbeit und für erste konkrete Projekte ergeben. Da es derzeit im ÖH-Kindergarten wieder freie Plätze gibt, wird – wie in der Sitzung der Universitätsvertretung vom 22. März 2002 beschlossen – in der nächsten Ausgabe der Unique ein viertelseitiges Inserat erscheinen, mit dem Studierende mit Kind auf diese freien Plätze aufmerksam gemacht werden sollen.

Das nächste Treffen der Kommunikationsgruppe „Studieren mit Kind“ mit dem Thema „Kinderzeichnungen deuten und verstehen“ findet heute, am 28. März 2003, statt.

Da der „Bericht zur sozialen Lage der Studierenden“ nach langen Verzögerungen vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur nun endlich veröffentlicht wird, wird es eines meiner Vorhaben sein, diesen Bericht genau durchzuarbeiten und gegebenenfalls die Äußerungen der Bundesministerin, mit denen sie ihre Politik zu rechtfertigen versucht, zu widerlegen.

BiPol-Referat: Maria Seisenbacher lässt sich entschuldigen und Susanna Landauer wird nicht für sie berichten. Der Bericht wird bei der nächsten Sitzung eingebracht.
(Hier der nachgereichte Bericht)

Berichtsteil BIPOL

- Infostand beim European Action Day
- GATS Quiz beim European Action Day
- Unterschriftenliste Dr. Karl Lueger Ring
- Information bezüglich der Uniräte, Hauptaugenmerk auf Dr. Friedrich Stefan
- Pressekonferenz „Mängel an der Uni Wien“
- Artikel über GATS für Studienrichtungen
- Sammlung und Weitergabe von studentischen Beschwerden

Berichtsteil RAUF

- Organisation des European Action Day
- Studienrichtungsvertretung - Vernetzung
- Inskriptionsberatung Organisation
- Bazar der Ideen beim European Action Day

Florian Müller, Öffentlichkeitsreferat:

Wie immer gliedern wir unseren Bericht in folgende Bereiche:

1. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
2. Unique
3. Homepage
4. EDV

1. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:

Presseaussendungen:

- 04.02.2003: Kinderbüro und Gehrer
- 21.02.2003: Unirat
- 02.03.2003: Friedrich STEFAN - Profil
- 12.03.2003: Graf-Winckler
- 15.03.2003: Friedrich STEFAN vertrieben

Diese Presseaussendungen sind selbstverständlich auch auf unserer Homepage unter „Aktuelles“ zu finden.

Pressekonferenz:

Am 19. März fand um 10h eine gutbesuchte Pressekonferenz im Prominentenzimmer statt. Themen: Mängel an der Uni Wien, Studium XXI und Friedrich STEFAN

Veranstaltungs-Bewerbungen:

- Inskriptionsberatung SoSe 2003
- Int. Frauentag 5. März
- Aktionstag 13. März
- Alternative Vortragsreihe der ÖH Uni Wien im SoSe 2003

Studi-Infomails:

- 15.02.2003: Infomail Inskriptionsberatung
- 07.03.2003: Bewerbung 13. März
- 20.03.2003: Bewerbung alternative Vortrags-Reihe

Druckwerke:

- Lehramtskovo
- Flyer und Plakate Aktionstag 13. März
- Mensapickerl SoSe 2003
- Leporello ÖH Uni Wien
- Plakat Inskriptionsberatung
- Visitenkarten und Briefpapier
- Plakat „Viel erreicht – viel zu tun“
- Leerplakat
- Plakat „gut vertreten“

Sonst:

Von der Bundesvertretung wird täglich ein Pressespiegel erstellt sowie eine APA-Rundschau gesendet. Diese werden von uns ausgehängt. Nach wie vor besteht zwischen BV und uns eine gute Koordination. Darüber hinaus wurden natürlich auch noch die Uni-Beilagen der diversen Tageszeitungen medial betreut. Für April bzw. Mai ist natürlich noch eine Bilanz-Pressekonferenz geplant.

2. Unique:

Der Referatsbericht der Unique kommt ohnehin als schönes Leben in gedruckter Form monatlich in das Postfach jedes Studierendenhaushalts. Die Ausgabe vom Februar 2003 mobilisierte vor allem für den 13. März. Die Ausgabe vom März 2003 ist vorgestern erschienen und beschäftigt sich auf seinem Titelblatt mit den Mängeln an der Uni Wien und dem Studium XXI. Die April-Mai-Ausgabe wird sich natürlich schwerpunktmäßig mit den ÖH-Wahlen beschäftigen und soll für selbige mobilisieren. Die Juni-Ausgabe wird sich natürlich ausführlich mit den Ergebnissen der ÖH-Wahlen beschäftigen.

Die jeweiligen Ausgaben sind unter www.unique-online.at natürlich auch online verfügbar.

3. Homepage

Da es unser Anspruch ist, immer die neuesten Infos bereitzustellen, sowie die wichtigsten Termine und Veranstaltungen anzukündigen, besteht ein wesentlicher Teil unserer Tätigkeit wie immer darin, die Startseite und den Punkt „Aktuelles“ ständig zu bearbeiten.

Aktuelles:

- Der Unterpunkt „Information“ wurde um „Drop the Dept“, „GATS und Bildung“, „Studium XXI“, „Umbenennung des Dr. Karl Lueger-Ringes auf Dra. Elise Richter-Ring“, „Blauschwarze Einfärbung des Unirates“ und „Probleme und Mängel an der Universität Wien“ erweitert.
- Schwerpunkte: Internationaler Frauenkampftag, Bildungspolitischer Aktionstag

Beratung:

- Von Mitte Februar bis Mitte März fanden sich hier natürlich alle detaillierten Informationen zur Inskriptionsberatung.
- Die Unterpunkte wurden neu strukturiert.
- Die Beratungs- und Journaldienstzeiten wurden aktualisiert.

Information:

- Der Punkt „Studienrichtungen“ wurde um ausführliche Infos zu allen Lehramtsstudien der Uni Wien erweitert.
- Unter „Leitfäden & Broschüren“ kann das Lehramts-KoVo Sommersemester 2003 als PDF herunter geladen werden. Außerdem wurde die aktuelle Frauenforscherin online gestellt.
- Der Punkt „Deutschkurs“ wurde aktualisiert.

Referate:

- Eine neue Einstiegsseite wurde gemacht.
- Die Referatsseiten wurden neu gestaltet, und es gibt jetzt ein einheitliches Design.
- Die Journaldienstzeiten wurden aktualisiert.

Kontakt:

- Der Punkt „Referate der ÖH Uni Wien“ wurde neu gestaltet und um einige Infos erweitert.

Neues Medizinstudium:

- Die Medizinseiten (<http://oeh.univie.ac.at/medizin/>) wurden aktualisiert und ausgebaut.

4. EDV:

Serverdienste:

- Einrichten neuer bzw. Wartung der vorhandenen Accounts in der Domäne
- Laufende Wartung der Server (Updates, Firewall etc.)

Mail:

- Wartung der Zugriffsberechtigungen im internen Mailsystem (UV/Faken/Strven)
- Einrichten neuer Mailadressen/Maillisten für UV/Faken/Strven
- UserInnensupport (div. Anfragen bez. Programminstallation/Bedienung etc.)
- Mailaussendungen an die unet-adressen der Studierenden für UV und FV Nawi

Desktop-Systeme:

- Wartung der Computersysteme – Softwareinstallationen/updates etc.
- UserInnensupport (Druckerprobleme, mitgebrachte Laptops, Fragen zur Bedienung des Systems etc.)

Sonstiges:

- Bearbeiten von Studierendenanfragen bez. EDV (uniADSL/chello, unet etc.)
- Unterstützung der web-Redaktion in technischen Fragen
- Umbau/Erweiterung der Netzwerkstruktur der OEH durch den ZID in Zusammenarbeit mit den AdministratorInnen

Nora Holzmann, Referat für Internationale Angelegenheiten:

Semesterbericht 2003

Vor und während der Semesterferien überarbeiteten wir gemeinsam mit der Bundesvertretung die Broschüre „Studieren International“, die vor kurzer Zeit erschienen ist. Wir waren für die Bereiche CEEPUS, Erasmus, Joint Studies, Individuelles Auslandsstudium und Lehren Im Ausland verantwortlich. Im Zuge dessen erneuerten und erweiterten wir unseren Informationsstand zum Thema Studieren Im Ausland, was unsere Beratung noch effektiver macht.

Wie auch im letzten Semester beraten wir drei Mal wöchentlich (Montag 12-15 Uhr, Dienstag 14-17 Uhr, Mittwoch 12-15 Uhr) jeweils drei Stunden vor allem diejenigen Studierenden, die sich für Mobilitätsprogramme interessieren.

Regelmäßig informieren wir außerdem alle Erasmus-Studierenden, die in Wien zu Gast sind, über ÖH-Veranstaltungen, die für sie von Interesse sein könnten.

Am 7. und 9. März nahmen wir an der Berufs- und Studieninformationsmesse (BeSt) teil und informierten über die Möglichkeiten zu einem Auslandsstudium.

Im März besuchten wir außerdem den Rektorsempfang für Erasmus-Studierende, um uns vorzustellen und Informationen über die ÖH zur Verfügung zu stellen.

Im Moment sind wir dabei, eine Exkursion bzw. Studienreise nach Krakau zu organisieren, die vom 23. zum 26. Mai stattfinden soll. Wir haben uns bereits mit in Auschwitz Gedenkdienst Leistenden in Verbindung gesetzt, um einen Besuch dort zu organisieren. Außerdem soll ein Treffen mit polnischen Studierenden stattfinden, das dem gegenseitigen Austausch zu Themen wie Studiensituation, studentische Politik oder allgemeinen politischen Themen wie EU-Erweiterung dienen soll. In die Exkursionsplanung sind auch polnischsprachige Erasmus-Studierende miteingebunden.

Am Programm stehen außerdem ein weiteres „Die Welt im Kopf“-Fest (voraussichtlich Ende April) und einige Kaffeekränzchen bzw. Filmabende für Austauschstudierende.

Cicek Dilice, Referat für ausländische Studierende:

Der Bericht ist von Didar Can.

Bis heute hat das AusländerInnenreferat die gewohnten Öffnungszeiten. Aufgrund des neuen Ausländerbeschäftigungsgesetzes (AuslBG) waren/sind wir während unserer Beratung sehr oft mit der Frage der Beschäftigung von ausländischen Studenten konfrontiert und haben uns auch diesbezüglich von verschiedenen Stellen informieren lassen.

Was haben wir noch gemacht?

- Von 16. Februar bis Ende März 2003 haben wir auch in der Studien- und Prüfungsabteilung beraten bzw. Inskriptionsberatung gemacht.
- Wir haben gemeinsam mit dem Sozialreferat von 6. bis 9. März 2003 an der Best, Messe für Beruf, Studium und Weiterbildung, in der Wiener Stadthalle, teilgenommen.
- Am 1. Februar 2003 haben wir am Infotag vom Vorstudienlehrgang teilgenommen. Neben der persönlichen Beratung haben wir auch ÖH-Broschüren bzw. Infomaterialien zur Verfügung gestellt.

Andreas Filipovic/ KSV:

Antrag: Die Universitätsvertretung der Uni Wien verurteilt den Ausschluss ausländischer Studierender vom passiven Wahlrecht und begrüßt alle Initiativen, die für die Gleichstellung in- und ausländischer Studierender eintreten.

Begründung: Studierende aus Nicht-EWR-Staaten werden in den verschiedensten Bereichen benachteiligt, z. B. Studiengebühren oder Arbeitsrecht. Auch gerade deshalb widerspricht für uns der Ausschluss ausländischer Studierender vom passiven Wahlrecht unserem Verständnis einer Österreichischen HochschülerInnenschaft, die nicht nur Serviceeinrichtung sein soll, sondern in der Studierende aktiv für ihre politischen, sozialen und sonstigen Rechte kämpfen sollten. Da die ÖH die Vertretung von Studierenden durch Studierende darstellt, ist für uns dieser diskriminierende Zustand untragbar.

Antrag 10/TOP 5

Antrag: Initiativ-Antrag KSV Andreas Filipovic, bezüglich passivem Wahlrecht für ausländische Studierende.

contra: 0

Enthaltungen: 0

Pro: einstimmig angenommen

Referat Frauenpolitik und Genderfragen wird das nächste Mal nachgereicht.

Susanne Puchberger:

Bericht Referat für Gesellschaftskritik

Was seit der vorigen Sitzung geschehen ist:

1.) Veranstaltung einer Alternativen Vortragsreihe zum Thema:
"What's left of Politics?"

Die HochschülerInnenschaft an der Universität Wien veranstaltet für das Sommersemester 2003 eine interdisziplinäre Vortragsreihe unter dem Titel "What's left of Politics?". Es geht uns darum, sichtbar zu machen, wo Politik überall stattfindet. Die verschiedenen Zugänge und Themenbereiche sollen den Begriff "Politik" ausweiten und die begriffliche Einengung, was als Politik bzw. politisch gilt, thematisieren. Dem Rahmen "What's left of Politics?" liegt die Annahme/Beobachtung zu Grunde, dass Wirtschaft immer mehr die Bedeutungsmacht von "Politik" übernimmt. Der Fokus liegt in jenen Bereichen, die durch diesen Prozess modifiziert/umdefiniert werden bzw. jenen Bereichen, die von Politik scheinbar ausgenommen sind (Natur, Medizin/ Reproduktion, Technik, Architektur, Sexualität, ...).

2.) Lokalrassismus

Beginn der österreichweiten Debatte zur Problematik mit einem ersten Koordinationstreffen am 4. April in Graz, wobei weitere Lokaltests, Pressekonferenzen und Umgang mit den Ergebnissen abgesprochen werden.

3.) Vorbesprechung der 8. Mai-Aktionen mit den KooperationspartnerInnen

Auch dieses Jahr soll es wieder eine Großveranstaltung rund um den Jahrestag der Befreiung vom nationalsozialistischen Terrorregime geben. Die Vorbereitungen dafür laufen bereits an, geplant ist wieder eine Kundgebung von einem breiten Bündnis mit verschiedenen RednerInnen, Musikarrangements, einer Menschenkette um die Universität, Fest im Anschluss daran.

(Rest nicht als Bericht geschickt, sondern vom Band):

Auch das Referat für Behinderte und Chronisch Kranke Studierende war auf der BEST mit einem Stand vertreten und hat zahlreiche Studierende beraten.

2003 ist das Jahr der menschlichen Behinderung und im Rahmen dieses EU-Jahres will auch das Behindertenreferat Veranstaltungen machen, bzw. sich vermehrt einbringen mit Artikeln in der Unique, mit Workshops und Berichten etc.

Im Ökologie-Bereich hat sich auch einiges getan, u. a. die nachhaltig aktiven Tage vom 25. bis 27. März, gemeinsam mit BV, BOKU und WU, mit einem umfangreichen RednerInnen-Programm und einem Abschlussfest im TÜWI.

Geplant ist eine Fahrt nach Pecs, Ungarn, vom 2. bis 6. Juni zu einer Tagung „Nachhaltig europäische Universitäten“, wo verschiedene ProfessorInnen angesehener europäischer Universitäten Vorträge halten werden und Studierende an diversen Workshops teilnehmen können.

Das Ökologiereferat und der Bereich Gesellschaftskritik werden am Südwind-Fest teilnehmen, bzw. wird es eine Buchpräsentation geben im AI (Afroasiatisches Institut).

Daniela Stepp/VSSTÖ:

Antrag unter dem Punkt Berichte der Referenten und Referentinnen, eher zum Punkt Bildungspolitik.

Antrag der Fraktionen VSSTÖ, GRAS und KSV, der sich mit der Situation an den Universitäten beschäftigt.

Im zweiten Jahr nach der Einführung der Studiengebühren gibt es, wie von uns schon immer vorausgesagt, keine einzige Verbesserung der Studienbedingungen an der Universität Wien. Wir haben diese Verknüpfung der Studiengebühren an eine Verbesserung der Studiensituation immer abgelehnt, da wir uns immer schon für den freien und offenen Hochschulzugang ausgesprochen haben. Es zeigt sich jetzt aber noch massiver, dass sich trotz Studiengebühren die Studiensituation an der Universität Wien weiterhin verschlechtert. Aus diesen Gründen möge die Universitätsvertretung der HochschülerInnenschaft an der Universität Wien beschließen:

Ministerin Gehrler, das Bildungsministerium und die gesamte Bundesregierung werden zum wiederholten Male aufgefordert, die unsozialen Studiengebühren sofort abzuschaffen. Da die Universitäten vom Bund chronisch unterfinanziert werden, wird Ministerin Gehrler, das Bildungsministerium, der Finanzminister und die Bundesregierung zum wiederholten Male aufgefordert, den Universitäten mehr Geld für Forschung und Lehre zur Verfügung zu stellen und die unhaltbaren Studiengebühren an der Universität Wien zugunsten der Studierenden zu verbessern. Für uns stellen sich die Verantwortlichkeiten für die Missstände an den Universitäten klar dar. Diese liegen bei dem Bildungsministerium und nicht primär bei den Universitäten. Im übrigen sind wir dafür, dass das Universitätsgesetz 2002 (UG 02) abgeschafft wird.

Antrag 11/TOP 5

Antrag, eingebracht von Daniela Stepp, von den Fraktionen GRAS, VSSTÖ und KSV bezüglich Studiengebühren und Veränderungen im Universitätsbereich.

contra: 0

Enthaltungen: 0

Pro: einstimmig angenommen

Andreas Filipovic/KSV:

Initiativ-Antrag der Fraktionen GRAS, VSSTÖ und KSV: Die Universitätsvertretung der Uni Wien verurteilt den völkerrechtswidrigen Angriffskrieg auf den Irak und unterstützt die vielfältigen Formen des Protests gegen ihn. Dieser Krieg ist einer von vielen in einer Reihe von imperialistischen Aggressionen, die im Namen einer sogenannten neuen Weltordnung geführt werden. Hintergrund und Ziel sind nicht Menschenrechte und Demokratisierung, sondern ökonomische Interessen, die zu einem Aufleben direkter kolonialistischer Herrschaft der imperialistischen Zentren über die Peripherie führen. Die ÖH Uni Wien lehnt alle bisherigen Angriffskriege (z. B. Jugoslawien, Afghanistan oder Irak), sowie alle zukünftigen ab.

Andreas Filipovic, KSV:

Also, nachdem ich nicht glaube, dass es einen Abänderungs-Antrag gibt in der Satzung, muss ich ehrlich gestehen, dass ich mich vorher verlesen habe und vergessen habe, zu sagen, „die Vielfalt der gewaltfreien Formen des Protests gegen den Irakkrieg“.

Antrag 11/TOP 5

Antrag von Andreas Filipovic

contra: 0

Enthaltungen: 0

Pro: einstimmig angenommen

Florian Liehr: fordert 5-minütige Sitzungsunterbrechung

Hoheneder: Es ist 11:13, die Sitzung geht weiter um 11:18.

TOP 6 – Berichte der Ausschussvorsitzenden

Daniel Richter, Finanzausschuss:

Wir haben nicht viel, nur einen Antrag.

Antrag des Ausschusses für wirtschaftliche Angelegenheiten: Zusammenlegung Projekttöpfe.

Die Universitätsvertretung der ÖH an der Uni Wien möge beschließen:

Das beschlossene Budget der Universitätsvertretung der ÖH der Uni Wien beinhaltet vier verschiedene Budgetzeilen für Projekte, aufgeteilt auf normales Projektbudget und Sonderprojektbudget, jeweils aufgeteilt in allgemeine und frauenspezifische Projekte, um, wie auch in den beschlossenen Projektrichtlinien vorgesehen, die Geldmittel optimal ausnützen zu können, auch wenn auf den einzelnen Budgetzeilen gemäß Vollzug nur noch geringere Beträge übrig sind, wird der Antrag gestellt, den Wirtschaftreferenten zu ermächtigen, zwei Monate vor Ende der Budgetperiode nach Bedarf diese Budgettöpfe zusammenzulegen.

Antrag 12/TOP 5

Hauptantrag von Daniel Richter:

contra: 0

Enthaltungen: 0

Pro: einstimmig angenommen

Iris Hoheneder:

Es hat bei der letzten Sitzung die Debatte gegeben, dass eine Nominierung von der Aktionsgemeinschaft nicht funktioniert, ich habe am selben Tag der Sitzung noch den ZBV der AG angerufen und gefragt, ob er darauf besteht, dass die Sitzung wiederholt wird. Es liegt mittlerweile ein schriftliches Papier vor, dass er nicht darauf besteht, dass die Sitzung wiederholt wird.

Daniela Stepp, VSSTÖ, Sonderprojekte:

Der Sonderprojekte-Ausschuss hat am 20.3. getagt, er war beschlussfähig, das Protokoll der letzten Sitzung wurde mit einer Stimmenthaltung bestätigt, es wurde beschlossen, folgende Anträge zu unterstützen:

Der Campus Brigittenau veranstaltet Kulturtag, es wurde eine Unterstützung in der Höhe von 750,- Euro einstimmig bewilligt.

Denise Giselbrecht hat für die Exkursion der Politikwissenschaft bei Prof. Schütz Müller eine Unterstützung für die Exkursion nach New York beantragt, diese wurde nicht genehmigt.

Die Zeitung Malmoe macht eine Sonderausgabe zur Studienreorganisation bzw. dem Universitätsgesetz 02.

Diese Sonderausgabe wird in der Höhe von 1000,- Euro unterstützt.

Außerdem soll ein „Mood Court“, eine gespielte Gerichtsverhandlung am Juridicum stattfinden, dies wird in der Höhe von 500,- Euro für eine Broschüre unterstützt.

Es findet gleichzeitig mit einem Drogenkongress der UNO ein Gegenkongress der Organisation UNO zu einer offenen Debatte über Drogen und deren Auswirkungen statt, und auch dies wird in der Höhe von 300,- Euro für eine Broschüre gefördert.

Florian Liehr, AG:

Ich möchte hier nur kurz aus der Satzung zitieren und zwar § 13, Abs. 10:

Ausschusssitzungen, die der Vorbereitung von Sitzungen der Bundesvertretung bzw. hier Universitätsvertretung dienen, haben mindestens einen Kalendertag, höchstens aber sieben Tage vor Beginn der Universitätsvertretung stattzufinden.

Ich möchte mich deshalb nicht aufregen, ich wollte nur sagen, falls es jemanden gibt, dessen Projekt nicht genehmigt wurde, kann er das relativ leicht heben lassen.

Stapp: Da bin ich nicht deiner Ansicht, da die Sitzung des Sonderprojektes ja nicht vorbereitend für die Universitätsvertretungssitzung ist, weil diese Projekte ja nicht auf der UV beschlossen würden, somit ist es unabhängig, ob eine UV-Sitzung stattfindet oder nicht.

Florian Liehr, AG, Bipol-Ausschuss:

Wir haben einen neuen stellvertretenden Ausschussvorsitzenden gewählt, und dieser ist Christian Bruckner vom VSSTÖ.

Hoheneder:

Für den Gleichbehandlungsausschuss wird Constanze Geiger berichten.

Constanze Geiger (anstelle von Barbara Wittinger):

Zu berichten ist nur, dass der Ausschuss seit langem wieder beschlussfähig war und dass Barbara Wittinger einstimmig zur neuen Vorsitzenden gewählt wurde.

Hoheneder:

Gibt es weitere Fragen unter dem Punkt: Berichte der Ausschussvorsitzenden?

TOP 7 – Berichte der Fakultätsvertretungsvorsitzenden:

Maria Lettner (Kathol.-Theol. Fakultät):

Die Inskriptions- und Umstiegsberatung und BEST 03 liefen gut, bei den regulären Journaldienstzeiten gibt es eine Änderung. Wir haben seit Anfang März Mo. und Di. 14-16, Mi. 12-14, Do 14-18 geöffnet. Wir haben damit die Öffnungszeiten den Bedürfnissen der Studierenden angepasst und die stärkere Frequentierung am Donnerstag bestätigt uns darin.

Im Februar wurde eine Ausgabe unserer Fakultätsvertretungszeitung „Theo“ versandt, neben den Prüfungsterminen für das Sommersemester sind darin einige interessante Artikel von Studierenden zu lesen. Dienstag letzter Woche fand das Fakul im neurenovierten Seminarraum im Fakultätsgebäude am Schottenring statt, interessant war, dass Vizerektor Jurenitsch eine längerfristig geplante Zusammenlegung unserer Institute (4) in die Maria-Theresien-Str. angekündigt hat. Im Zuge der Nachbesetzung des Lehrstuhls „Dogmatik II“ hat sich die FV gemeinsam mit der Institutsvertretung dafür eingesetzt, dass der Lehrstuhl die Widmung als Lehrstuhl für Spirituelle Theologie bekam, der ursprüngliche Vorschlag des Institutsvorstandes wäre für die Lehre de facto irrelevant gewesen, weswegen wir den letztendlich von allen Gremien angenommenen Vorschlag eingebracht haben. Aufgrund dessen, dass wir am Anfang der Debatte wegen unserer konsequenten Argumentation als stur und uneinsichtig galten, freut es uns um so mehr, dass im Endeffekt der Rest der Fakultät Einsicht hatte. Mittlerweile hat sich die Berufungskommission für Spirituelle Theologie konstituiert und den Ausschreibungstext beschlossen, und aufgrund des tatkräftigen Einsatzes der Studierendenkurie wird der freiwerdende Lehrstuhl auch im deutschsprachigen Raum beworben.

Im Juni werden sich Studierende unserer Fakultät beim Theocup 2003 in Regensburg beteiligen, an diesem Fußballturnier werden theologische Frauen- und Mannschaften aus dem gesamten deutschsprachigen Raum teilnehmen und unser „Wir über 30“-SeniorInnen-Referent Manfred Fixl ist zwischenzeitlich auch Sportreferent geworden und organisiert gerade einen Trainingsplatz, Dresse und die Reise nach Regensburg. Abschließend möchte ich mich bei allen Mandataren und Mandatarinnen bedanken, die in unserem Sinne für eine andere Zusammenlegung unserer Studienrichtungen gestimmt haben. So wie sie bis jetzt zusammengelegt waren, war es ein Fehler von Gerhard Schweng, der aufgrund der Namen die Studienrichtungen das letzte Mal falsch zusammengelegt hat.

Hoheneder: Von der Evangelischen Theologie liegt kein Bericht vor.

(Hier der nachgereichte Bericht)

Bericht der FV Evangelische Theologie

Leider konnte ich auch bei der jüngsten UV Sitzung nicht persönlich anwesend sein. Deshalb hier mein verspäteter Bericht:

An unserer Fakultät läuft alles in geordneten Bahnen.

Einige gewichtige Neuerungen haben uns in der letzten Zeit auf Trab gehalten. So z.B. die rigide Fristenlösung im Anklang an §29 des UniStG: Es wurde bei uns erstmals wirklich einheitlich und verbindlich die 2-Semesterfrist für den Leistungsnachweis von LVen gefordert und auch durchgesetzt. Übergangsfristen wurden etabliert und somit auch faire Verhältnisse für alle Studierenden geschaffen.

Weiters haben wir eine neue Professur ausgeschrieben. Die Berufungskommission tagt.

Die Nachfolge innerhalb der Fakultäts- und Studienrichtungsververtretungen ist gesichert. Es gibt sehr engagierte und emsige zukünftige MandatarInnen. Allen voran ist die Übergabe des EDV- Systemadministrationsbereiches gesichert.

Im Zusammenhang mit den bevorstehenden Wahlen, möchte ich abschließend den Appell an alle richten: Alle hier anwesenden Fraktionen: Bitte zerfleischt euch nicht gegenseitig und zieht damit das Ansehen der gesamten ÖH in den Schmutz. Jede Fraktion hat ihre Stärken und ihre Möglichkeiten. Diese gilt es zu kombinieren. Der Einsatz für die Studierenden dieses Landes erlaubt keine Profilierung auf Kosten anderer.

Anja Brunner, Gewi-Fakultätsvertretung:

Nachdem in der letzten Sitzung, bei der ich leider nicht anwesend sein konnte, eine heftige Debatte über die letzte Ausgabe der Gezeit geführt wurde, möchte ich hierzu noch ein paar Anmerkungen von Seiten der FV machen. Ich kann leider nicht nachvollziehen, mit wem Andrea, wie im Protokoll steht, bzgl. der Gezeit gesprochen hat, mit mir nicht und diese Kritik ist auch nicht bei mir angekommen. Das Prinzip der Gezeit ist, dass in einem offenen Redaktionsteam, bei dem alle mitarbeiten können, Themen behandelt werden, die wir für wichtig und für Geistes- und KulturwissenschaftlerInnen relevant halten. Darüber können die Meinungen logischerweise auseinandergehen. Wir sehen es sehr wohl als studienrelevant, Themen und Fragestellungen aufzugreifen und zu diskutieren, die Studierende inhaltlich betreffen und inhaltlich auch studienrelevant sind. So findet sich in der Zeitung ein Artikel über Literatur, ein Erfahrungsbericht einer Kollegin, die ein Semester studententechnisch in Kirgisistan war, ein Artikel über Kunst, ein Artikel über die Problematik der Geschlechter. Das dies nicht studienrelevant ist, weise ich zurück. Andere studienrelevante Dinge, wie Studienpläne, Journaldienstzeiten, Informationen über Stipendien finden sich z. B. auf unserer Homepage, die in der Gezeit auch beworben wird. Außerdem ist für solche, hauptsächlich kurzfristigen Informationen auch die Unique, die dreiwöchentlich erscheint, das bessere Medium. Auch haben wir Studienleitfäden und Erstsemestrigen-Gezeit produziert und verteilt, ein Newsletter mit wichtigen Infos geht nächste Woche an alle Studierenden der Gewi raus. Der springende Punkt ist, dass wir mit den Studienrichtungsververtretungen gut zusammenarbeiten, ihnen die Informationen zukommen lassen und diese von diesen durch diverse Medien wie Newsletter, Zeitung, Plakate und Beratung weiterverbreitet werden. Wir halten dies für sinnvoll, da die StRV den direkten Zugang zu den Studierenden hat und wichtige studienrelevante Dinge gleich kommuniziert werden und nicht auf die nächste Gezeit gewartet werden muss, die einmal im Semester rauskommt. Wir verstehen unsere Arbeit als Zusammenarbeit mit den StRV und mit ihnen gemeinsam kämpfen wir für eine Verbesserung der Studienbedingungen. So wurde im letzten Fakultätskollegium auf Antrag der Studierenden die Empfehlung ausgesprochen, die Übergangsfrist von den alten auf die neuen Studienpläne um zwei Semester zu verlängern. Jetzt liegt die Arbeit bei den StRV, dies auch in den Studienkommissionen durchzusetzen, und wir werden mit Rat und Tat zu Seite stehen und unterstützen. Solche unbestreitbar wichtigen Dinge werden dann auch von den StRV weiterkommuniziert und es macht wenig Sinn, wenn das schon passiert ist, in der Gezeit Monate später darauf heruzureiten.

Ein paar Worte will ich noch zur Themenwahl sagen, die sehr wohl überlegt und viel diskutiert wurde. Geistes- und Kulturwissenschaft heißt, Phänomene des menschlichen Lebens zu erforschen. Zentrale Fragen beschäftigen

sich mit den Auswirkungen von Geisteshaltungen, kollektivem Gedächtnis, Sprachen und ihren Systemen, Hierarchie und Machtzusammenhängen auf Individuum und Sozietät. In den letzten Jahren gibt es eine verstärkte Beschäftigung mit Fragen der Materialität des menschlichen Seins, eine Hinterfragung der bisher meist unbeachteten und teilweise überhaupt tabuhafte verleugneten körperlichen Voraussetzungen, die als Substrat dem Denken und damit jeder Wissenschaft zugrunde liegen. Es liegt also nahe, sich mit den menschlichen Grundkonstanten, mit den unteren Stufen des menschlichen Daseins auseinanderzusetzen. Jede und Jeder haben, bevor sie eine Sprache erwarben, anfangen zu denken, Fragen zu stellen, bereits eigene Erfahrungen mit Ausscheidung gemacht. Diese Erfahrung wirkt weiter und beeinflusst das menschliche Dasein. Phänomene und Orte der Ausscheidung zu hinterfragen, ist eines der grundlegenden Gebiete, eine Wissenschaftstheorie neu zu denken, von unten heraus neu denken. Die Anknüpfungspunkte zu den Geistes- und Kulturwissenschaften sind vielfältig, konnten in der Gezeit auch nur zum Teil abgedeckt werden, z. B. Sprache der Ausscheidung, bzw. über Ausscheidung, Toilette in anderen Kultur, kulturelle Eigenheiten und Konventionen, Genderforschung, ein sehr aktuelles und produktives neues Forschungsgebiet, literarische Auseinandersetzung mit Ureigenheiten des Menschlichen, um nur einige zu nennen. Was wir mit dieser Ausgabe der Gezeit versucht haben, ist ein unter der Oberfläche liegendes Thema herauszugreifen. Die Relevanz der Thematik ist Jeder und Jedem klar, die oder der sich ernsthaft mit Geistes- und Kulturwissenschaft auseinandersetzt. Damit hoffe ich, dem Erklärungsbedarf genüge getan zu haben. Falls nicht, ist am 8. April die nächste FV-Sitzung, bei der weitere Diskussionen und Anregungen gerne angebracht werden können. Dies wäre übrigens auch schon im Jänner der Fall gewesen, wo bei der FV-Sitzung die Gezeit bereits fertig am Tisch lag, nur leider war niemand von der AG anwesend, was ich sehr bedauerlich finde. Ich bitte darum, diese Termine sehr wohl ernst zu nehmen, und erwarte die Anwesenheit einer Mandatarin oder eines Mandatars bei der nächsten Sitzung.

Nun komme ich noch kurz zu unseren Tätigkeiten der letzten Monate. Im Februar haben wir viel an der Lehramtszeitung gearbeitet, die druckfertig am Tisch liegt, die wir gemeinsam mit der StRV Lehramt produziert haben und die auch ausgeschickt wird. Die Zeitung beinhaltet u. a. die wichtigen Informationen zum neuen Studienplan, zur praktischen Ausbildung, zum Auslandsjahr und Probejahr nach Abschluss des Studiums. Sowie zu studienrelevanten Themen. Auch haben wir wieder die Inskriptionsberatung organisiert, bei der die meisten StRVs in der Audi Max-Garderobe kompetent beraten haben, parallel dazu gab es auf der FV Gewi-Ferienjournaldienst. Gemeinsam mit der FV Hus und einigen StRV der Nawi haben wir ein Fest organisiert, das gestern stattfand. Nicht untätig waren wir, wie bereits kurz angedeutet, im Fakultätskollegium, in dem unser Antrag auf eine Empfehlung der Verlängerung der Übergangsfrist, die an alle Studienkommissions-Vorsitzende gehen wird, bzw. gegangen ist, einstimmig angenommen wurde. Wir werden weiter daran arbeiten, dass dies auch in den diversen Studienkommissionen beschlossen wird, was teilweise auch schon der Fall ist. Die seit langem geplante Woche der Geistes- und Kulturwissenschaftlichen Fakultät ist in der ersten Märzwoche abgehalten worden. Wir haben uns daran mit einer kleinen Filmwoche beteiligt, in der wir fremdsprachige Filme im HS A am Campus gezeigt haben. Und auch beim Bildungspolitischen Aktionstag am 13. März haben wir gemeinsam mit einigen StRV am Basar der Ideen in der Aula der Hauptuni mitgemacht.

Fakultät der WIN wird schriftlich nachgereicht.

Kurt Rützler, Medizinische Fakultät:

Der Universitätsrat hat sich als solcher konstituiert und den fünften Rat mitgewählt, die einzige Frau, Frau Dr. Tschaudis. Wir hatten eine Aktion „Hungry Studenten“, die darauf beruht, dass das AKH in einer Wahnsinnsaktion die Preise für die Studierenden von 3,50 Euro auf 7,10 Euro (bzw. 8,50 Euro) hinaufgetrieben hat, eine Verteuerung von 100%. Wir haben u. a. eine Aktionswoche gemacht, wo wir eine Faxaktion machten, wo wir die Studierenden aufgerufen haben, dieses Fax auszufüllen und an die Direktion des AKH zu faxen. Leider steht im Fernmeldegesetz § 101: „Massensendungen, auch per Fax, sind nur dann zulässig, wenn der Empfänger vorab seine Zustimmung gegeben hat.“. Wir haben das Fax drei Tage blockiert. Das Resultat ist, dass ich als Vorsitzender der FV persönlich geklagt werde. Diese Aktion geht weiter, wir haben zwei alternative Lokale gefunden, wo es um den Preis von 3,50 Euro weiterhin für Studierende möglich sein wird, zu essen. Weiters haben wir die acht Professuren ausgeschrieben, die Kommissionen bereits besetzt, es gab von Seiten der Fakultät die Tendenz, elf zu besetzen, die Berufungskommission ist bereits konstituiert. Es gibt intensive Kontakte mit dem Ministerium in Bezug auf die Ausgliederung, wirkliche Informationen als solche gibt es kaum. Das Gremium zur Ausgliederung ist definitiv.

Florian Müller/GRAS:

Ich möchte zur Protokollierung festhalten, dass ich es sehr interessant finde, dass die AG uns Gesprächsverweigerung bezüglich des UG vorwirft und selbst diese betreibt.

Nina Abrahamczik für Esther Hutfless/HuS:

Nach wie vor gibt es an der H.u.S. Fakultät erhebliche Probleme für StudentInnen Plätze in Lehrveranstaltungen zu bekommen. Das betrifft vor allem das Institut für Psychologie, Publizistik, Politikwissenschaft und teilweise Ethnologie. Ausgelöst wurde diese Situation vor allem durch die neuen Studienpläne und die darin enthaltenen freien Wahlfächer. Wir haben uns mehrfach an die zuständigen StudiendekanInnen gewandt.

Unserer Meinung nach wird sich die Situation auf den Instituten ohne zusätzliche budgetäre Mittel aber kaum zufriedenstellend lösen lassen.

Wie in jedem Semester gibt es auch in diesem das Diplomarbeitscoaching sowie die wissenschaftliche Schreibwerkstätte.

Journaldienste finden wieder von Montag bis Donnerstag nahezu ganztägig statt.

Die Inskriptionsberatung ist erfolgreich verlaufen, außerdem haben wir für die Fakultät den Stand auf der BEST 2003 betreut.

Die H.u.S Fakultätsvertretung hat sich gemeinsam mit einigen Studienrichtungsvertretungen am Anti-GATS Aktionstag vom 13. März beteiligt.

Daniel Richter, FV Jus:

Wir haben zwei Juristl-Zeitungen und die Wahlfachkorb-Broschüre herausgebracht und ein neues Telefonverzeichnis in Druck gegeben.

Die Berufungsverfahren, über die ich letztes Mal gesprochen habe, sind alle noch am Laufen.

Die Pflichtübungssache mit den Anrechnungsproblemen ist soweit geklärt.

Alles sonst läuft weiter wie bisher.

Nawi-Bericht wird nachgereicht.

TOP 8. – Allfälliges.

Hoheneder: Es gibt einen Brief des Vizerektors Jurenitsch, in dem er den Vorsitz der ÖH Uni Wien bittet, allen Fraktionen zu sagen, von Pickerlklebeaktionen und Werbemaßnahmen, die mit Reinigungsaufwand verbunden sind, Abstand zu nehmen.

Wir beenden die Sitzung um 12:03.